

gestanden. „Mutter,“ jubelte sie nun auf, „du sagtest doch, ich sollte beten, damit der liebe Gott etwas schickt, um die Großeltern glücklich zu machen, recht glücklich . . .“ Weiter konnte sie nicht sprechen, aber die Mutter erriet es doch. „Du hast recht, mein Kind,“ sagte sie, „wir brauchen in allem Jhn nur um Hilfe zu bitten und diese kommt zur rechten Zeit.“ „Sage aber auch den Großeltern kein Wort davon,“ bat Lieschen, eifrig auf die Mutter zuspringend, während Karlchen in seiner Freude im Zimmer hin- und hertrippelte.

Endlich kam der Tag herbei, da die Kinder zu den Großeltern sollten; das gab ein Freudengeschrei, als sie davon hörten, daß man es weithin in der Runde vernahm. Und wie geschäftig thaten die beiden Geschwister: es galt ja, Großvater und Großmutter zu überraschen, sich in Acht nehmen, damit diese die große Neuigkeit nicht vorher merkten. Zusammen zogen die drei endlich hinaus. Behutsam gingen die Kleinen um die Hütte der Großeltern herum. Jetzt hatten sie die Gedebehäuschen erreicht. Lieschen setzte Kasperl, den sie getragen hatte, auf die Erde hin und streckte dann rasch das Köpfchen



Zu Besuch bei den lieben Großeltern.

vor, kaum daß man das Stülpnäschen erblickte. „Stille, sie sind da! — kein Wort!“ flüsterte das Kind atemlos den Geschwisterchen zu, das Herzchen schlug ihm ganz laut. Die Großmutter stand an der Hausthüre, der Großvater saß unter der gedeckten Pforte, neben einem der Nebstüde seiner Enkel. Die beiden sprachen eifrig miteinander . . . sie merkten nichts . . . gar nichts . . . Auf den Fußspitzen schlichen sich die beiden Großen herbei, das Brüderchen vorsichtig führend. Sie hatten nun die Treppe erreicht: „Jetzt, Kasperl, geh recht schön, damit die Großeltern sich freuen,“ flüsterte die älteste Schwester, indem sie sein Händchen sehr fest hielt. So prächtig hatte der Kleine aber

auch noch nie seine Sache gemacht: er stampfte ordentlich mit dem Füßchen auf. Flugs wandte der Großvater sich um — machte der aber ein erstauntes Gesicht! und die Großmutter schlug in ihrer Verwunderung die Hände zusammen — trauten doch die beiden ihren Augen nicht. Dann aber flog es wie blendender Sonnenschein über das Gesicht der guten Alten hin. Jetzt hatte Kasperl den Großvater erreicht, rasch ergriff er dessen Knie: bei dem Treppensteigen war es ihm doch etwas ängstlich zu Mut geworden. Der Großvater fing den Kleinen in

seine Armen auf und Großmütterchen eilte herbei, um ihn auch zu Herzen. „Nicht wahr,“ jubelten Lieschen und Karlchen „das ist Euch eine recht große Freude gewesen?“ „Ich hatte nicht umsonst den lieben Gott darum gebeten!“ setzte Lieschen frohlockend hinzu. Die Großmutter verstand gleich alles, ohne daß man es zu erklären brauchte. Sie zog die Kleinen gerührt an sich: „Ja, Herzchen,“ so glücklich hat uns lange nichts gemacht — Gott sei Lob und Dank dafür!“ Wie wahr ihre Worte waren, sah man an den leuchtenden Augen der alten

Leute. Auch die Sonnenstrahlen drängten sich ordentlich durch die Aeste der Obstbäume hindurch, die Trauben glänzten purpurn zwischen dem Laub am Haus, die Vögel zwitscherten fröhlich und alles jubelte und freute sich mit ihnen.

Preis-Rässel für Oktober.

1. Grün war ich in meinen jungen Tagen, Dann ward ich von Fürsten und Bauern getragen: Bin ich endlich gar nichts mehr wert, So werd' ich vielleicht noch sehr gelehrt.
2. Vielfach bin ich in Waldegründen, Zweifach an deinem Leib zu finden.

Termin 1. Nov. Nur selbständige Lösungen von Abonnenten unter 15 Jahren erhalten Belobungen oder Preise.